

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea
Bork, 1932-11-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

4. 11. 32

Bork (Mark) Krs. Faust-Bebrüg

Lieber Waldemar,

Bitte hü mir doch den Jufallen und besorge
für Sonnabend, wenn Frau Maria Kehringhaus mit
Dir kommt, ein paar sehr nette Kuchen. Sie hat
seit Jahren so was nicht gegessen und freut sich
bestimmt sehr wenn du daran denkst. Am liebsten
ist sie die kleinen netten Tortenstückchen die man
„petits fours“ nennt. Bitte bitte besorge doch etwas davon
es müssten aber ehle und gute sein, nicht in einer
beliebigen Konditorei gekauft, sondern in einer ausoge-
wählt guten, etwa Hilbrich (ich denke an Kurfürstendamm

Hilbrich ist eine Filiale von Hilbrich) klemmt mich nicht, ich
lieb sie doch so sehr. - So, außerdem muss ich sagen,
dass ich gern an die Nachmittagsstunde neulich zurück-
denke, ich glaube, wir beide werden uns dort noch ver-
tragen, aber auf einem ganz andern Gebiet
wie früher, ich habe inzwischen durch Frau Maria
Kehringhaus erfahren, dass ich von meiner Schöpfung
schon 1 Jahr 10 Monate hinter mir habe, die meiste
Zeit davon wird mir aus meinem Leben bis August
dieses Jahres angerechnet. Ich habe also nun noch
1 Jahr 2 Monate vor mir bis zu der „kleinen Ein-
weihung“. Ob ich später weiter lernen darf entscheidet
sich erst in einigen Jahren. Du hast, so hörte
ich - stänne! - bereits 4 Jahre 2 Monate hinter

Dir, Du sollst doch die grosse Verehrung bekommen,
natürlich. Ich habe mich ganz abscheulich
für Dich gefreut. So sollst Du also in einigen Jahren
mehr wissen von den kosmischen Dingen als die
~~meisten~~ allermeisten klügsten Leute in der Welt.
Was sagst Du eigentlich dazu? Frau Kellinghaus
ist ja nur aus diesem Grunde so interessiert an
Dir. - Ja nun möchte ich ja gern etwas erzählen zu
einem Thema das Dich sehr interessiert. Du wirst
vielleicht was ist meine, etwas sehr intimes - aber
mit Du fdest diese Dinge festlegen möchte ich
geht doch nicht. Mitte der Woche komme ich nach
Berlin, willst Du nicht einen Tag - Dienstag oder
Mittwoch für mich freihalten? Und mir kürz eine
Nachricht geben welcher Tag & welche Zeit Du hast!
Am besten Du schreibst mir gleich und notierst es
Dir auch, damit ich meine Zeit an den 2 Tagen die
ich in Berlin sein darf gut einteilen kann. -
Ich bin ja erstaunt dass ich schon eine so
lange Zeit der Du Lubbebrüder ausgerechnet
bekommen habe (eine Zeit, die ich nicht zum
mindesten Dir danke!!) - Da ich mich gern
verrauschere, möchte ich Dir gern etwas erzählen,
was mich seit einiger Zeit sehr beschäftigt:
Ich habe zuweilen den Gedanken dass With die
erste Zeit in ihrem Zusammensein sehr stark
den Wunsch gehabt haben mag, eine ~~feste~~ festere
Bindung möge zwischen Euch sein als
Freundschaft.

So ist in Ihm wohl der Gedanke an ein Kind
 entstanden und vielleicht - ich weiß es nicht,
 fühle aber das ich auf dem rechten Wege bin -
 ist ihm jedes Mittel recht gewesen um Dich zu
 fesseln. Kay ist doch gar nicht Dein Kind,
 lieber, lieber Waldemar, sieh dir die Photo-
 matonbilder an von vor 3 Jahren - oder sind es
 2, ich weiß nicht mehr. Dann kommt mir wie
 ein Blitz - Wilh von Minckhausen's Sohn heisst
 Kay - Wilh von Schrencks Sohn heisst Kay -
 warum? Ist nicht vielleicht doch die Möglichkeit
 da dass sie beide ein und denselben Vater haben,
 Mase von Minckhausen? Halte mich doch
 nicht für verrückt aber ich müsste es Dir schreiben,
 trotzdem ich weiß in was für Kämpfe ich Dich
 stürze. Aber wenn ich Dir helfen könnte dadurch
 frei zu werden und du ich weiß wofür - so
 will ich Dich gern mit solchen schwierigen Din-
 gen belasten, jemand anderes findet ja doch
 nicht den Mut dazu es Dir zu sagen. - So,
 erst mal dies, wenn Du willst sprechen wir darüber.
 Ausserdem verschaffe ich mir wenn es Dir
 recht ist und Du es nicht tun willst, die Geburts-
 Daten von Kay. Mary Fran Helmighaus' neue
 Methode der Aszendieren festzustellen

sind in die Angelegenheit Licht kommen
und man kann dann weiter sehen was
du tun willst. Lass mich doch hören,
ob und wann wir uns sehen,

Es grüsst dich in innige Freundschaft
Deine Thea.

Sonderbarerweise habe ich mir nur diese
beide Bogen aus Biagges Vorrat geklaut,
denn müsste ich so lang schreiben. Auch
die Karte an Tiller ist mal wieder beendet
und ich muss mich mit Vaters schreibigen
Fintenfass herumärgern, für gewisse Hände
meines Vaters, du findest, dass es mir heute
hier draussen durch Sonne und stundenlanges
Fäulewesen viel zu gut geht. Denn müsste ich
auch noch dies Nachsäbel schreiben, denn
ist mich, in Geduld übe."

Krabbe. —